

1990 wird in der DDR bei der Verarbeitung des zur Verfügung stehenden Erdöls ein Anteil an hellen Produkten von 75 Prozent erzielt. Im Maßstab einer ganzen Volkswirtschaft ist das ein Ergebnis, das international seinesgleichen sucht.

Wir gehen konsequent den Weg der Modernisierung unserer chemischen Industrie in Richtung auf höchste Veredlung nach modernsten Technologien. In den Kombinate der chemischen Industrie verfügen wir über hocheffektive automatisierte Verfahren und Produktionsprozesse, die den gegenwärtigen Weltstand mitbestimmen. Von diesen Spitzentechnologien schrittweise zu vollständig automatisierten, optimierten und störungsfrei arbeitenden Produktionskomplexen, ja ganzen Betrieben überzugehen charakterisiert die Entwicklung bis zum Jahr 2000.

Große Perspektiven eröffnen sich der Riotechnologie. Seit Mitte der 80er Jahre werden auf diesem Gebiet Forschung und Produktion mit dem Ziel beschleunigt, die Herstellung biotechnologischer Erzeugnisse bis 1990 in der Volkswirtschaft auf das Dreifache gegenüber 1985 zu erhöhen. So wird diese Schlüsseltechnologie zu einer entscheidenden Potenz der chemischen Industrie zur Hochveredlung ihrer Ausgangsstoffe und eröffnet breite gesamtwirtschaftliche Möglichkeiten. Andererseits erwachsen daraus Anforderungen an eine hochpräzise Verarbeitungstechnik. Generell leiten sich aus den dargelegten Aufgaben in Menge und Güte beträchtliche Ansprüche an den Chemieanlagenbau ab.

Unsere metallurgische Industrie befindet sich in einem umfassenden Übergang zur Veredlungsmetallurgie. Diesen Weg beschreiten wir weiter und legen dabei internationale Maßstäbe zugrunde. Das Zentrum bildet unser Konverterstahlwerk „Emst Thälmann“ im Eisenhüttenkombinat Ost, das modernste Europas. Mit der Warmbreitbandstraße, die wir gemeinsam mit der UdSSR im EKO errichten, wird der volle metallurgische Zyklus von der Aufbereitung der Erze bis zur Herstellung hochveredelter Bleche und Bänder geschlossen. Der Anteil hochveredelter Sortimente am Produktionsprogramm wird im Jahre 1990 in diesem Zweig 90 Prozent erreichen.

Äußerst wichtige Technologien der Zukunft, bei denen es kaum vergleichbare internationale Erfahrungen und Ergebnisse gibt und die nach ihrer Einführung bedeutende ökonomische Vorteile bringen können, werden beispielsweise mit dem Feststoffkonverter in der Maxhütte erprobt. Wir unterstützen all diese Bestrebungen, über Bekanntes hinauszugehen und so effektivste Lösungen im Interesse der DDR zu finden. In gleicher Richtung entwickelt sich die Buntmetallurgie, was für die Mikroelektronik unerlässlich ist. So hat der Produktionsbeginn von Siliziumscheiben großer Abmessungen nach modernsten Technologien außerordentliche Bedeutung. Zu Ehren unseres Parteitages stellten die Werktätigen des Freiburger VEB Spurenmetalle die ersten davon aus der Versuchsproduktion bereit.

Immer mehr mitbestimmt wird das Profil der Volkswirtschaft von der Konsumgüterproduktion. Bis 1990 sehen unsere Pläne vor, diese Produktion auf 130 bis 132 Pro-